

Konzeption

Kindertagesstätte Liebenau



Die Kindertagesstätte Liebenau stellt sich vor

Anschrift

Tageseinrichtung für Kinder
Kindertagesstätte Liebenau
Liebenaustraße 14, 72666 Neckartailfingen
Telefon 07127/23088

Vorbemerkung

In die Gruppen der Tageseinrichtung können 35 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt aufgenommen werden. Die Erzieherinnen legen den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Bildung, Betreuung und Gestaltung des Alltags der Kinder.

Unsere Öffnungszeiten

Modell I

Montag – Freitag 7.00 Uhr - 13.00 Uhr

Modell II

Montag – Freitag 7.00 Uhr - 14.00 Uhr

Modell III

Montag bis Donnerstag 7.00 – 16.00 Uhr

Freitag 7.00 – 14.00 Uhr

Modell IV

Montag - Donnerstag 8.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Kosten

Es werden 11 Monatsbeiträge erhoben. Sie sind gestaffelt nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren innerhalb der Familie

Willkommen in unserem Haus

Unser Haus gliedert sich in die beiden Bereiche Kleinkindgruppe und Kindergarten.

Die Kleinkindgruppe:

Für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren steht ein eigener Kleinkindbereich zur Verfügung, der den Bedürfnissen dieser Altersgruppe in besonderer Weise entspricht.

Unsere Kleinkindgruppe bietet Platz für bis zu 10 Kinder.

Wir haben einen eigenen Eingangsbereich für dich gestaltet. Dort findest du deinen eigenen Garderobenplatz, an dem du dich eigenständig an- und ausziehen kannst. Hier darfst du auch deine persönlichen Dinge, wie z.B. dein Kuscheltier oder deine Kindergartentasche platzieren. Wichtige Informationen finden deine Eltern in den Postfächern über deinem Garderobenplatz. Von der Garderobe aus gelangst du in den Gruppenraum.

Im Gruppenraum gibt es viel Platz für verschiedene Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Wir geben Dir Zeit, Raum und Materialien um deine Ideen und Themen zu verwirklichen. Die Materialien sind deinem Alter, deiner Größe und deinem Entwicklungsstand angemessen. Diese sollen deine Kreativität, deine Selbständigkeit, deine Sinne, deine Sprache, deine Motorik und vieles mehr auf spielerische Weise fördern.

Es gibt Tische, an denen du erste Erfahrungen z.B. beim Malen und Basteln und auch Puzzle machen kannst und an denen wir auch gemeinsam frühstücken und zu Mittag essen. Auch eine Puppenecke ist vorhanden. Hier kannst du kochen, dich verkleiden und mit Puppen spielen.

Ein Baubereich mit Holzklötzen, Fahrzeugen und Holztieren lädt dich zum Bauen und Konstruieren ein.

Über die Treppenstufen, kannst du (gemeinsam mit uns) auf die zweite Ebene gelangen. Dieser Ort bietet dir die Möglichkeit den Raum aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Hier gibt es eine große Bücher-/Kuschelecke, in der du es dir auf einer großen Matratze gemütlich machen kannst. Mit Kissen und Decken wollen wir die Möglichkeit geben, dass du dich auch mal zurückziehen und dich entspannen kannst.

Hier können wir gemeinsam Bilderbücher anschauen, Sprache erleben und Dinge entdecken. Wir bieten dir Nähe und Geborgenheit, so dass du eine gute Bindung zu uns aufbauen kannst.

Die Räume der Kleinkindgruppe haben viele Fenster. Diese bieten dir tolle Ausblicke in unseren Garten, auf die Liebenau und in den Gruppenraum des Kindergartens. Hier gibt es viel zu sehen!

Auf dem großen Teppich bieten wir dir Bewegungsmaterial, z.B. einen Sitzkreisel oder einen Kriechtunnel.

Auf einem Teppich in der Mitte des Gruppenraums treffen wir uns täglich zum Morgenkreis. Wir begrüßen uns, schauen wer anwesend ist, singen Lieder und machen Fingerspiele.

Von unserem Flur gelangst du auch in den Wickelbereich der mit Toiletten, Töpfchen und einer Waschrinne ausgestattet ist. Wir möchten dir die Möglichkeit geben, dich und deinen Körper mit seinen Bedürfnissen kennenzulernen, wahrzunehmen und wertzuschätzen. Der Flur der alle Räume der Kleinkindgruppe miteinander verbindet, ist durch einen Raumteiler mit dem anderen Teil der Kindertagesstätte verbunden. So können wir den Kindern der Kleinkindgruppe einen geschützten Rahmen bieten und nach Bedarf die Türe zu den „großen Kindern“ öffnen. So bieten wir allen Kindern die Möglichkeit mit und voneinander zu lernen und Kontakte zu schließen.

Diese Möglichkeit besteht auch morgens und nachmittags. Während der Randzeiten (7 bis 8 Uhr und 14 bis 16 Uhr) werden die Kinder gruppenübergreifend betreut. Dabei ist es uns wichtig, dass mindestens eine Erzieherin jeder Gruppe für die Kinder da ist.

Auch in unserem großen Garten hast du jeden Tag die Möglichkeit zum Spielen und weitere Sinneserfahrungen zu machen. Hier stehen dir Spielmaterialien wie Fahrzeuge, Schaufeln, Eimer und Sand-Förmchen zur Verfügung. Auch eine Vogelnechtschaukel, einen großen Sandkasten und eine Rutsche gibt es bei uns. Du kannst deine Bewegungsfreude ausleben und Rollenspiele entwickeln.

Die Eingewöhnungszeit:

Da werden Hände sein, die dich tragen und Arme, in denen du sicher bist und Menschen, die dir ohne Frage zeigen, dass du willkommen bist. (Khalil Gibran)

Für dich beginnt bald ein neuer Abschnitt in deinem Leben. Wir dürfen dich bei uns in der Kleinkindgruppe willkommen heißen und freuen uns schon sehr auf eine tolle Zeit mit dir! Für dich und deine Eltern ist der Start in der Kleinkindbetreuung ein bedeutsames Ereignis, das häufig die erste Trennung über einen längeren Zeitraum am Tag ist. Um dir den Übergang von deinem zu Hause in die Kita zu erleichtern, gibt es die Eingewöhnungszeit. In dieser wird in erster Linie das Vertrauensverhältnis zwischen dir, deinen Eltern und uns aufgebaut und vertieft. Dies ist für die kommende Zeit in der Kleinkindgruppe enorm wichtig.

In einem **Aufnahmegespräch** wird deine Eingewöhnungszeit durchgesprochen. Eine Mappe mit wichtigen Formularen dürfen deine Eltern für dich ausfüllen. Einen Teil davon bringst du wieder zurück in die Kita.

Uns ist sehr wichtig, dass die Eingewöhnungsphase individuell auf dich und deine Bedürfnisse abgestimmt ist. Damit die Eingewöhnung gelingt, müssen deine Eltern ausreichend Zeit dafür einplanen. Wir gehen von ca. zwei Wochen hierfür aus, in denen sie die ersten beiden Wochen jederzeit abrufbereit sein sollten. Jedes Kind ist anders und so verläuft auch jede Eingewöhnung unterschiedlich.

Wir bieten dir an, dich und deine Eltern vorab auch zuhause zu besuchen. So können wir uns in deinem gewohnten Umfeld in Ruhe kennenlernen. Du musst nicht unbedingt von einem Elternteil begleitet werden. Eine andere Vertrauensperson, die dich kontinuierlich begleitet ist jedoch sehr wichtig.

An deinem Ersten Kita-Tag wirst von deiner Bezugserzieherin in Empfang genommen und von Beginn an in die Kleingruppe integriert. Im Laufe der Eingewöhnungszeit wirst du nach und nach an andere pädagogische Mitarbeiter gewöhnt. Selbstverständlich nehmen wir uns auch immer wieder Zeit für aufkommende Fragen deiner Eltern. Deine Eingewöhnung wird in deinem Portfolio dokumentiert und in einem Elterngespräch reflektiert.

Woche 1:

In der **ersten Woche** bist du ca. 1 Stunde zusammen mit deiner Begleitperson in der Einrichtung. Die Zeit wird täglich gesteigert. Es folgen erste Trennungsversuche. Deine Vertrauensperson, die dich während der Eingewöhnung begleitet, ist in der Einrichtung. Je nach Modell nimmst du gegen Ende der ersten Woche zum ersten Mal am Mittagessen teil.

Woche 2:

Am ersten Tag der **zweiten Woche** knüpfen wir an die erste Eingewöhnungswoche an. Deine Betreuungszeiten werden je nach Betreuungsmodell nach und nach ausgeweitet. Nach Absprache können deine Eltern die Einrichtung verlassen, bleiben jedoch immer abrufbereit. Nach dem Mittagessen schläfst du nun auch bei uns in der Einrichtung. Sobald du aufgewacht bist, wirst du von deinen Eltern abgeholt. In der darauffolgenden Woche wirst du die Einrichtung dann nach deinem ausgesuchten Betreuungsmodell besuchen.

Während der Eingewöhnung „durchläufst“ du unterschiedliche Phasen. Nach der **Grundphase**, in der dich deine Eltern/Bezugspersonen in der Einrichtung begleiten, folgt die **Stabilisierungsphase**, in der die erste Trennung stattfindet und die Dauer der Trennung langsam gesteigert wird.

Die Eingewöhnung gilt erst dann als abgeschlossen, wenn du dich von deiner Bezugserzieherin trösten lässt.

In diesem Sinne schreibt auch der Orientierungsplan: „Übergangssituationen erfordern immer die besondere Aufmerksamkeit aller Verantwortlichen, sei es der Übergang von der Familie in den Kindergarten, vom Kindergarten in die Schule. (...) Damit dieser Übergang nicht zum Bruch sondern zur Brücke wird, kooperieren Erzieherinnen (...) und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll“, (S.54).

Unser Tagesablauf in der Kleinkindgruppe:

7.00 – 8.30 Uhr	Ankommenszeit und Freispiel
8.30 – 8.45 Uhr	Morgenkreis
8.45 Uhr – 9.45 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.45 Uhr – 11.15 Uhr	Angebot und Freispiel, Gartenzeit, Aktivitäten, Spaziergänge
11.15 Uhr - 12.15 Uhr	Mittagessen und Vorbereitung zum Mittagschlaf
ab 12.00 Uhr	Offene Abholzeit und Freispiel für nicht Ganztages-Kinder
12.15 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.00 Uhr – 16.00 Uhr	Freispiel und Abholzeit

Alltagssituationen bei uns in der Kita -Mahlzeiten, Schlafen und Beschwerdemanagement

Bildungsort Mahlzeiten

Bei uns in der Kita gibt es für dich täglich drei Mahlzeiten: das Frühstück, das Mittagessen und einen Nachmittagssnack.

Diese Mahlzeiten nehmen alle Kinder gemeinsam zu sich, so werden diese zu einem gemeinsamen Erlebnis. Diese Situation bietet dir die Möglichkeit für zahlreiche Lernerfahrungen.

Du kommst so mit anderen Kindern und deinen Erzieherinnen ins Gespräch und deine Kommunikation wird gefördert.

Es ist uns sehr wichtig, dass du beim Essen sinnliche Erfahrungen sammeln kannst. So darfst du bei uns dein Essen mit allen Sinnen genießen und wahrnehmen und so die Konsistenz und Beschaffenheit der Lebensmittel entdecken.

Um auch in diesem Bildungsbereich wachsen zu können und den Umgang mit Besteck zu erlernen, bieten wir dir die Möglichkeit mit verschiedenen Esswerkzeugen zu experimentieren.

Du selbst entscheidest, was du probieren möchtest, was dir

schmeckt und wann du satt bist.

Deinen Durst kannst du mit stillem Wasser und ungesüßtem Tee nach Belieben stillen. Deine Trinkflasche steht jeder Zeit für dich im Gruppenraum zur Verfügung.

Bildungsort Schlafen

Nach dem Mittagessen beginnt um ca. 12 Uhr die gemeinsame Ruhephase.

In einer für dich gemütlich gestalteten Umgebung, dem Schlafräum, kannst du zur Ruhe kommen, neue Kraft tanken und träumen.

Das Einschlafen kann durch mitgebrachte Kuscheltiere, Decken, Schnuller, etc. erleichtert werden.

Da wir Rücksicht auf deine individuellen Schlafbedürfnisse nehmen, darfst du nach Absprache mit deinen Eltern, so lange schlafen , wie du es brauchst.

Auch außerhalb dieser Zeit steht dir die Möglichkeit zur Verfügung dich in deinem Bettchen zurück zu ziehen und aus zu ruhen.

Die Schlafzeit wird von einer pädagogischen Fachkraft begleitet.

Beschwerdemanagement

„Kinder die wahrgenommen und gesehen werden, lernen,
andere Menschen zu sehen und wahr zu nehmen.“

Wir nehmen dich und deine Bedürfnisse wahr, wir verstehen deine verbalen und nonverbalen Signale und reagieren angemessen und zeitnahe auf diese.

Deinem Entwicklungsstand angemessen möchten wir dich in die Alltagsgestaltung mit einbeziehen und dich in bestimmten Situationen mitbestimmen und entscheiden lassen.

Auch deine Eltern haben jederzeit die Möglichkeit sich mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräfte sowie den Elternbeirat zu wenden.

Eine weitere Möglichkeit des Beschwerdemanagements ist es, uns eine Rückmeldung / Nachricht im Lob - und Kummerkasten zu hinterlassen.

Kurze Tür – und Angelgespräche sind, je nach Situation, möglich.

Konstruktive Kritik besprechen wir im Team und nutzen diese für unsere weitere Entwicklung.

Beschwerden nehmen wir ernst und sind sensibel für die Sichtweise deiner Eltern.

Der Kindergartenbereich:

Feste Bestandteile unseres Tagesablaufs im Kindergarten

- **Ankommen**

Jedes Kind und seine Familie sind uns wichtig. Wir begrüßen uns gegenseitig und drücken so unsere gegenseitige Wertschätzung aus.

Sofort nach der Begrüßung können die Kinder zum Spielen in die gemeinsamen Räume des Kindergartens gehen. Es stehen der Gruppenraum mit der 2. Ebene, das Malzimmer, der Bewegungsraum und der Garten zur Verfügung.

- **Morgenkreis**

Jeden Tag wird in unserer Kindergartengruppe gesungen. Die Musik ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Ebenfalls werden im Morgenkreis aktuelle Fragen und Anliegen der Kinder erörtert.

- Danach gibt es für alle Kinder ein **gemeinsames Frühstück**.

- **Im Freispiel**, das sich über den ganzen Tag zieht, finden die verschiedensten Aktivitäten der Kinder statt.

Einerseits können die Aktivitäten individuell gestaltet, oder die ganze Gruppe nimmt am gleichen Angebot teil.

z. B. Turnen oder der Naturtag.

- Das **Mittagessen**, das je nach gewähltem Modell der Betreuung angeboten wird, kommt von einer Nürtinger Catering-Firma. Diese achtet auf frisch gekochtes, ausgewogenes Essen, das alle Nahrungsmittelkomponenten enthält. Es wird separat zum Kindergartenbeitrag abgerechnet.

Wir essen gemeinsam in unserer Küche, in der wir eine Atmosphäre schaffen, in der das Mittagessen schmeckt.

Der Tisch wird mit Porzellan und Glasgeschirr gedeckt, ein vollständiges Besteck liegt bereit.

Das Essen steht in kleinen Schüsseln auf dem Tisch, so dass sich die Kinder selbst bedienen können. Dabei sollen sie lernen ihre Portionen einzuschätzen und können auf ihr

Sättigungsgefühl achten. Wie beim Essen, dürfen sich die Kinder auch das Getränk selbst wählen und je nach Entwicklungsstand auch selbst einschenken. Es stehen Wasser und Fruchtsäfte zur Verfügung. Manchmal auch Tee.

Nach dem Händewaschen setzen wir uns an den Tisch. Mit einem Tischspruch beginnt unser Mittagessen.

Wir möchten gerne die Kinder dazu animieren, Neues und Unbekanntes zu probieren. Das geschieht auch dadurch, dass die Erzieherin, die bei den Kindern sitzt, mitisst. Die Teller müssen nicht leergegessen werden. Den Nachtisch gibt es anschließend immer, da er zu der ausgewogenen Ernährung dazugehört und meist Joghurt und frisches Obst enthält.

Während des Essens achten wir auf eine angemessene Tischkultur, zu der auch anregende Tischgespräche gehören.

Das Mittagessen wird gemeinsam beendet.

Wir achten darauf, dass wir nicht durch andere Arbeiten, die nicht zum Essen gehören, gestört werden. Die Küche wird erst aufgeräumt, wenn alle fertig sind.

- Nach dem Mittagessen und nach einer kurzen Spielphase, wenn auch die ersten Kinder schon nach Hause gegangen sind, findet der **Mittagsschlaf** für die Ganztageskinder und die **Ruhephase** für die anderen anwesenden Kinder statt.

Alle Kinder, die einen Mittagsschlaf machen finden ihren Schlafplatz entweder in einer Kuschelhöhle, auf dem Sofa oder in einem Zelt. Jedes Kind schläft in seinem eigenen Bettzeug. Ein Kuscheltier darf zum Schlafen mitgebracht werden. Beim Einschlafen ist immer eine Erzieherin mit dabei. Wir achten darauf, dass die Kinder in Ruhe einschlafen können. Nicht schlafende Kinder sind in anderen Räumen. Auch sie haben eine Ruhephase. Es werden entsprechende Beschäftigungen angeboten die zur Stille einladen. (Bücher, Malen, Spiele am Tisch usw.)

Spätestens um 15 Uhr werden die Schlafkinder wieder geweckt.

- **Abholzeit:** ab 12.00 Uhr ist eine flexible Abholzeit vorgesehen, damit die Eltern, die Kinder in der Schule haben, keine

Wartezeiten in Kauf nehmen müssen.

- Je nach Modell kommen dann die Kinder, die zum Mittagessen nach Hause gehen, wieder in den Kindergarten.

Was uns wichtig ist

Wir möchten die Kinder in ihrem eigenverantwortlichen Handeln unterstützen, damit sie in die Lage kommen ihre Bedürfnisse und Meinungen frei zu äußern und Aufgaben selbst zu übernehmen. Durch Gemeinschaft im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit das soziale Miteinander zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Kinder können Interesse an anderen entdecken, Freundschaften bilden und an Entscheidungen der Gruppe mitwirken. Sie lernen das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Wir möchten unseren Kindergartenalltag so gestalten, dass alle Kinder sich angenommen und wohl fühlen können.

Ein Kind

hat hundert Möglichkeiten:

Ein Kind hat hundert Sprachen,

hundert Hände,

hundert Gedanken.

Es besitzt

hundert Weisen zu denken,

hundert Weisen zu spielen,

hundert Weisen zu sprechen.

Loris Malaguzzi

Der Blick auf das einzelne Kind

Die Individualisierung der Pädagogik

Wer bist du?
Ich bin ich!

Ich habe eine Nationalität, eine Religion und bringe eine Geschichte aus meiner Familie mit. Du willst wissen, wer ich bin?

Dann beobachte mich. So lernst du meine Persönlichkeit, meine Interessen und Bedürfnisse sowie mein Handeln und mein Tun kennen.

Ich bin ein Forscher und Entdecker, ein Künstler und Konstrukteur.



Die Eingewöhnungszeit:

- Damit eine gute Bindung zu den Erzieherinnen und deiner neuen Umgebung gelingt, werden wir zusammen mit dir, einen Übergang zwischen Elternhaus und Kindergarten schaffen, der es dir ermöglicht dich wohlfühlen.

- Wir arbeiten in Anlehnung nach dem Berliner Modell.
- Wir sehen dich in deiner individuellen Persönlichkeit und nehmen dich so an, wie du bist.
- Bei einem ersten Kontakt, zeigen wir dir und deinen Eltern den Kindergarten, besprechen die organisatorische Seite und gehen auf unsere pädagogischen Grundhaltungen ein.
- Wenn du willst, kannst du schon die ersten Erfahrungen mit neuen Kindern machen.
- An deinem ersten Kindertag kommst du mit einer Bindungsperson und evtl. deinem Kuscheltier in den Kindergarten. Du kannst jetzt den Kindergarten erkunden und erste Kinder kennenlernen. Deine Bindungsperson zieht sich dann im Laufe der Woche immer mehr zurück, bis du dann alleine in den Kindergarten kommen kannst. Je nach Entwicklung kann diese Zeit auch länger dauern. Gleichzeitig baust du zu deiner Bezugserzieherin eine Bindung auf, die dir hilft, dich einzugewöhnen.

Als Erzieherinnen haben wir uns dazu überlegt:

- Wir möchten jedes einzelne Kind immer wieder neu kennen lernen.
- Wenn du neu zu uns in den Kindergarten kommst, möchten wir dich kennenlernen und auch du willst wissen, mit wem du deinen Tag gestaltest.
- Jedes Kind wird von uns regelmäßig beobachtet. Diese Beobachtungen werden schriftlich festgehalten.
- Für unsere Beobachtungen benutzen wir das Handlungskonzept „Infans“.
- Bevorzugte Tätigkeiten, Interessen und Veränderungen in der Entwicklung werden notiert.
- Zugangsformen werden ermittelt
- Beziehungen und Freundschaften werden erkannt und unterstützt.
- Bilder, Zeichnungen, Fotos, Aufschriebe werden gesammelt.

- Diese Dokumente werden im Portfolio (Entwicklungstagebuch) abgelegt.
- Wichtig ist uns das Miteinander mit den Kindergarteneltern.
- Elterngespräche finden in regelmäßigen Abständen statt.
- Auch die Bildungsgeschichten aus der Familie sind Bestandteil des Portfolios.
- Alle Informationen aus dem Portfolio sind Basis für die pädagogischen Handlungen für jedes einzelne Kind.
- Je nach Interessen und Themen der Kinder werden aus mehreren ausgewerteten Beobachtungen individuelle Curricula erstellt.
- In weiterführenden Beobachtungen wird jetzt darauf geachtet, wie das Kind auf die zugemuteten Themen reagiert, sie annimmt und wie der weitere Entwicklungsverlauf des Kindes ist.

Die Bildungs – und Entwicklungsfelder

- Wir haben sowohl die Bildungsprozesse, sowie die Entwicklungsprozesse des Kindes im Blick. So wird erkennbar, wie ein Kind seine Möglichkeiten auslotet, wie es die Welt entdeckt und verstehen lernt.
- In den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes Baden-Württemberg wird der Bildungsauftrag des Kindergartens konkretisiert.
- **Der Kindergarten nimmt Einfluss auf die Bildung - und Entwicklungsfelder:**
 - Sinne
 - Sprache
 - Denken
 - Gefühl und Mitgefühl
 - Sinn, Werte und Religion
- **Die Motivation des Kindes:**
 - Anerkennung und Wohlbefinden erfahren: Gesundheit, Geborgenheit und Selbstwirksamkeit

- Die Welt verstehen und entdecken: Das Ich, Natur und Umwelt, soziales und kulturelles Gefüge
 - sich ausdrücken und verständigen: nonverbal, verbal, kreativ
 - Mit anderen leben: Regeln, Rituale, Traditionen, Kultur
- Alle Bildungs- und Entwicklungsfelder sind eng miteinander verknüpft. Wenn das Kind z. B. mit anderen einen Rhythmus klatscht, geht es sowohl um Musik als auch um Motorik und Gemeinschaftserlebnis. Damit sind die Bildungs- und Entwicklungsfelder „Körper“, „Sinne“, „Sprache“, „Gefühl und Mitgefühl“, aber auch „Sinn, Werte und Religion“, sowie „Denken“ berührt.

Wo willst du hin?

Ich will lernen, lernen, lernen.

Ich gehe meinen ganz eigenen Lernweg.

Ich möchte ein eigenverantwortlicher selbstständiger Mensch werden.

Ich möchte alle meine Fähigkeiten und Möglichkeiten nutzen und

ich möchte in der Gemeinschaft mit anderen Menschen sein.



Das ermöglichen die Erzieherinnen durch:

- Jedes Kind hat frei zugängliche Materialien verschiedenster Art.
- Die Spielpartner kann jedes Kind selbst auswählen und hat die Gelegenheit sich zu überlegen, wo und wie lange es spielt.
- Jedes Kind kann eigenverantwortlich und weitgehend selbstständig arbeiten.
- Als Erzieherinnen stehen wir jedem Kind mit Rat und Tat zur Seite. (Hilf mir, es selbst zu tun).
- Jedes Kind kann seinen eigenen Lernweg wählen.
- Seine Interessen und Neigungen kann es ausleben.
- Jedes Kind kommt bestimmt zu einem Ziel. Manchmal mit Umwegen, aber es kommt sicher an.

Was brauchst du?

Ich brauche Dein Vertrauen.

Ich komme nicht ohne Wissen und eigene Ideen zu dir.

Ich habe das Bedürfnis, noch viel mehr zu erfahren.

Nimm mich so, wie ich bin.

Ich möchte mich in alle Richtungen bewegen können, forschen und meine Umwelt entdecken. Ich muss viel ausprobieren.

Bremse meine Neugier nicht. Gib mir die Freiheit, Zeit, Material und Raum.

Ich brauche die Wertschätzung meines Spiels und die Unterstützung durch meine Spielgefährten.

Sei auch Du für mich da, wenn ich Dich brauche.

Ich möchte mich unter vielen zurechtfinden lernen.

Ich habe 100 Sprachen um mich auszudrücken und brauche jemanden, der sie versteht.

Ich möchte meine Emotionalität immer weiter entwickeln und ausdrücken können.

Meinst Du, Musik und Tanz helfen mir dabei? Dann zeige mir, wie es geht.

Mich interessieren unvorstellbar viele Dinge und täglich kommen neue dazu.

Schränke mich nicht ein, öffne mir nicht nur ein Buch oder ein Fenster – sondern öffne mir die ganze Welt.



Die Erzieherin ist für jedes Kind da

- Wir schaffen für Dich Lerninseln auf denen Du alles ausprobieren kannst.
- Den Kindergarten haben wir so gestaltet, dass es viele verschiedene Plätze gibt an denen Du dein Interessen verwirklichen kannst.
- Je nachdem was die Kindergruppe oder einzelne Kinder gerade interessant finden, werden diese Ecken und Plätze verändert.
- So haben wir zum Beispiel einen Gruppenraum mit vielen verschiedenen Spielsachen.
- Im Gruppenraum integriert ist eine Experimentierecke. Dort kannst Du ausprobieren, wie Magnete sich untereinander und mit verschiedenem anderen Material verhalten.
- Auf unserer zweiten Ebene findest Du die Bauecke und nebenan die Puppenecke.

- Unter der Treppe ist eine gemütliche Höhle, die auch mal zum Kuscheln und Dösen einlädt.

Was haben wir mit dir vor?

Wir haben eine große Lernlandschaft für dich vorbereitet.

Du hast die Möglichkeit, die Lust am Lernen zu erleben. Unsere Angebote und Projekte richten sich nach Deinen Bedürfnissen und Interessen. Deshalb schauen wir Dir so oft zu.

Auch wir haben etwas mit Dir vor:

- Du kannst den Tag in der Einrichtung mitbestimmen und mit gestalten.
- Dabei kannst du innerhalb festgelegter Grenzen, eigene Entscheidungen treffen.
- Hierbei kannst du erste Erfahrungen im Demokratieverständnis machen.
- Du kannst deine Meinung äußern und vertreten.
- Du darfst mitbestimmen.
- Abstimmungen gehören zum Alltag in unserem Kindergarten. (Wie gestalten wir unsere Räume, Ziele am Naturtag, was kochen wir heute?)
- Bei Konflikten hören wir euch zu. Jeder darf seine Situation schildern. Danach überlegt ihr euch Lösungen. Wir Erzieherinnen sind als Moderator dabei.
- Wir begegnen dir dabei mit Wertschätzung und behandeln dich respektvoll in vielen Situationen.

Du hast im Kindergarten die Möglichkeit,

- Freunde zu treffen und Gemeinschaft zu erleben.
- Mehr über Dich und Deine Fähigkeiten zu erfahren.
- Christliche Werte zu erfahren und auch andere Religionen kennen zu lernen.



- Musik, Kunst und Kultur zu erleben.
- Erlebnis – Räume auch außerhalb des Kindergartens kennen zu lernen, damit Du Natur- und Umwelterfahrungen sammeln kannst.
- Materialien für Deine Experimente zu finden, damit Du Naturwissenschaft, Technik und Mathematik entdecken kannst.
- Orte und Materialien, die Dich ständig zur Bewegung einladen, zu nutzen.



- Die Welt der Zeichen und Symbole zu entdecken.

- In einem anregenden Umfeld Deine Sprache zu entwickeln und Förderung zu erfahren.

Sprache lernst du am besten, wenn du gar nicht merkt, dass du sie lernst

Denken und Sprechen sind eng miteinander verbunden. Nur mit der Sprache können wir das Gedachte ausdrücken, unsere Gefühle formulieren, allen Dingen in der Welt einen Namen geben und miteinander ins Gespräch kommen. Doch dieses Instrument bedarf der frühen, aktiven und sorgfältigen Pflege. Kinder lernen sprechen nur in einer sprechenden Umgebung. Dabei kommt es in erster Linie auf das menschliche Beziehungsverhältnis zwischen Sprechendem und Hörendem an. Das sprachliche und seelisch warme Verhältnis zwischen Kind und Erwachsenem bildet den Nährboden für eine gute und differenzierte Sprechweise. Die Kinder brauchen gute sprachliche Vorbilder im Erwachsenen, um in die Sprache hinein zu wachsen.

Das respektvolle, sprachliche Miteinander zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften ist die Basis für ein gutes Klima, indem sich alle wohlfühlen können.

Was wir für dich erreichen wollen:

- Du erweiterst und verbesserst deine nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.
- Du erweiterst in der Verknüpfung von Sprache mit Musik, rhythmischem Sprechen und Bewegungen deine Sprachkompetenzen.
- Du nutzt Sprache, um mit anderen zu kommunizieren, eigene Ziele zu erreichen um mit deinen Mitmenschen leben zu können.
- Wenn du mit einer anderen Herkunftssprache zu uns kommst, helfen wir dir, Deutsch als Zweitsprache zu erlernen.
- Du erfährst unterschiedliche Sprachen als

Ausdrucksmöglichkeit und Reichtum unserer Kultur. z. B.
In der Musik, beim täglichen Singen.

- Du lernst Schrift als alltäglichen Teil deiner Lebensumwelt kennen und setzt sie ein.
- Kinder die in ihrer Sprachentwicklung Unterstützung brauchen, dürfen zusätzlich mit unserer Sprachförderkraft die deutsche Sprache erforschen.



Wie kann ich dir helfen, deine sexuelle Identität zu finden?

Respektiere und achte meine individuelle und kulturelle Herkunft, meine Bedürfnisse und meine Interessen gegenüber meiner körperlichen und sexuellen Entwicklung. Begib dich mit mir gemeinsam auf die Suche nach Antworten, die wir offen und vertrauensvoll miteinander kommunizieren.

Gib auf mich acht.

Beschütze mich vor Gefahren für mein seelisches, geistiges und körperliches Wohl.

Als Erzieherinnen handeln wir folgendermaßen:

- Wir schützen deine Privatsphäre beim Toilettengang, beim Umziehen zum Baden, sowie beim Turnen
- Wir zeigen Einfühlungsvermögen und Verständnis für schwierige Situationen.
- Wir begleiten dich und geben Hilfestellung, wenn du es willst.
- Wir nehmen dich ernst und bleiben miteinander im Gespräch
- Wir klären dich über deine Rechte auf. Du darfst „Nein“ sagen
- Du kannst mit uns über deine Gefühle sprechen
- Wir stellen dir Material und Rückzugsplätze zur Verfügung.
- Wir achten darauf, wer mit wem und was spielt.
- Wir reagieren angemessen auf Doktorspiele.
- Bei Übertritten Gespräch mit den Eltern.

Sich selbst nicht aus den Augen verlieren Team – Arbeit

Für eine konstruktive Teamarbeit ist uns eine respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander sehr wichtig.

Dies geschieht durch gegenseitige Wertschätzung und Hilfestellung.

Alle Erzieherinnen im Team sind in ihren Aufgabe gleichgestellt. In den wöchentlichen Team - Sitzungen reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit, entwickeln sie weiter und stimmen unser Handeln gemeinsam ab.

Neben der Zusammenarbeit innerhalb jeden Teams finden regelmäßige Treffen und Weiterbildungen aller Erzieherinnen der Gemeinde statt.

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung ist uns wichtig.

Dazu gehört auch die jährliche Überarbeitung dieser Leitlinien.

Unser Haus ist eine Ganztageseinrichtung in der unser Team mit Fachkräften im Schichtdienst arbeitet. Davon arbeiten 4 Fachkräfte zu 100% und 2 Fachkräfte in Teilzeit.

In eine Richtung blicken

Zusammenarbeit mit der Familie

Die Förderung Ihres Kindes beginnt im Elternhaus. Der Kindergarten leistet familienunterstützende Arbeit und bietet Ihnen eine Erziehungspartnerschaft an.

Um Ihrem Kind die Möglichkeit zu geben, sich ganzheitlich entwickeln zu können, ist es unerlässlich, mit Ihnen in regelmäßigen Abständen Gespräche über Ihr Kind zu führen. Diese helfen uns, die Persönlichkeit Ihres Kindes besser kennen zu lernen. So können wir es gemeinsam auf seinem Lebensweg unterstützen.

Das persönliche Portfolio Ihres Kindes ist die Grundlage unserer Gespräche.

Um den Kindergartenalltag als Lernfeld der Kinder zu erweitern, laden wir Sie ein, sich mit Ihren Fähigkeiten und Ideen, ihren Hinweisen und Anregungen, mit Lob und Kritik in unseren Alltag einzubringen um so, gemeinsame und zufriedenstellende Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Ein guter Kommunikationsaustausch ist dabei Voraussetzung.

Aus verschiedenen Perspektiven blicken Kooperation mit anderen Institutionen

Die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Neckartailfingen stehen in regelmäßigem Kontakt mit:

- den Kirchen
- den örtlichen Vereinen
- anderen öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde
- den allgemeinbildenden Schulen
- der Sprachheilschule in Nürtingen
- dem Gesundheitsamt Esslingen
- der Frühförderstelle Nürtingen

Wir engagieren uns besonders für eine verstärkte Kooperation mit der Liebenauschule, um die Kinder beim Übergang in die Schule zu begleiten.

In Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachschulen ermöglichen wir Fachschülern/innen unterschiedliche Berufspraktika in unseren Einrichtungen abzuleisten.

Die Aufgabe nicht aus dem Blick verlieren Der Rahmen der Arbeit



Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und das Kinderbetreuungsgesetz (KiTaG). Das KJHG formuliert in § 22 Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Tageseinrichtungen für Kinder sollen:

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und

ergänzen,

- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Förderauftrag, den der Gesetzgeber formuliert, umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.

Er schließt Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein.

Die Förderung soll sich am Alter und dem Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, an der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen (§22 Abs. 3 KJHG).

Inklusion:

Zitat von Richard von Weizsäcker:

"Es ist normal verschieden zu sein".

Im Kindergarten bedeutet das: Alle Kinder haben das Recht auf Inklusion. Die Verschiedenheit der Kinder macht eine Gesellschaft erst liebenswert. Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und Erziehung.

Mit den entsprechenden Fachkräften (Inklusionsfachkraft) kann die Inklusion im Kindergartenalltag gelingen.

Kindeswohlgefährdung:

Mit Hilfe der KiWo- Skala können wir Erzieherinnen die Kindeswohlgefährdung besser erkennen und einschätzen.

Die KiWo-Skala KiTa ist ein Instrument zur angeleiteten Bewertung und Einschätzung von Auffälligkeiten von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Die Einschätzskala soll dann zum Einsatz kommen, sobald ein begründeter Verdacht der

Kinderwohlgefährdung vorliegt. Die KiWo-Skala KiTa gibt den Fachkräften mehr Sicherheit bei der Erfüllung des Schutzauftrags und bei der Überprüfung einer Gefährdungsvermutung.

Der erste Schritt ist die Besprechung im Team der Erzieherinnen.

Danach wird der Träger und die Eltern informiert.

Als letzter Schritt kommt die insoweit erfahrene Fachkraft und andere Fachkräfte von der Frühförderstelle oder dem Jugendamt dazu.

Der verbindliche Rahmen für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden – württembergischen Kindergärten. Dieser lädt ein,

„die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen.“



Quellen: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden – württembergischen Kindergärten.

Fachbeiträge aus Kindergarten Heute, Herder
Verlag